

# Inhaltsverzeichnis

Nur mit dem Verfassernamen zitierte Literatur .....	XVI
<b>1. Buch: Zum Stand der juristischen Grundlagendiskussion .....</b>	<b>1</b>
<b>1. Teil: Von der Rechtsdogmatik im allgemeinen .....</b>	<b>3</b>
I. Einleitung .....	3
II. Die Rechtsdogmatik (Jurisprudenz i.e.S.) .....	8
1. Ihre Aufgabe und Abgrenzung .....	8
2. Andere Kennzeichnungen der Rechtsdogmatik .....	17
3. Zur Vielfalt der Rechtsgewinnungsvorgänge und zur „richterlichen Eigenwertung“ .....	19
4. Rechtsdogmatik als „wertungsneutrale Begriffsarbeit“? .....	23
5. Das „dogmatische Mißverständnis“ gegenüber der Jurisprudenz .....	34
6. Deduktionsskepsis .....	41
7. Unterscheidung und Beziehung von Sein und Sollen als Voraus- setzung der Rechtsdogmatik .....	44
8. Normen und Tatsachenaussagen bei der Rechtsgewinnung .....	49
III. Die „Natur der Sache“ .....	51
IV. Das Ziel der methodischen Bemühungen .....	57
V. Erkenntnistheoretische Zwischenbemerkungen .....	60
VI. Die Wissenschaftlichkeit der Jurisprudenz .....	76
VII. Die methodischen Regeln .....	78
VIII. Was hat die Rechtsdogmatik derzeit von der Rechtstheorie und Rechts- soziologie zu erwarten? .....	82
1. Die Problematik der „Rechtstheorie“ .....	82
2. Hilfe durch die Rechtssoziologie? .....	84
3. Ideologiekritische Verdienste? .....	89
4. Rechtssoziologie und juristische Alltagsarbeit .....	92
5. Eine „rechtssoziologische Auslegungslehre“ .....	101
IX. Dogmatikkritik und politische Propaganda .....	105
<b>2. Teil: Die methodologischen Hauptströmungen .....</b>	<b>109</b>
I. Die Begriffsjurisprudenz .....	109
II. Die Interessenjurisprudenz .....	113
III. Die Wertungsjurisprudenz .....	123
<b>3. Teil: Die skeptischen Gegenströmungen in der juristischen Methodenlehre .....</b>	<b>140</b>
I. Allgemeine Charakteristik .....	140
II. Differenzierende Auffassungen: „Topik“ und „vernunftrechtliche Er- wägungen“ .....	141

III. Radikale Dogmatikkritik in der Jurisprudenz .....	152
1. Dezionistische Rechtsfindungslehren .....	152
2. Die Lehre vom „Vorverständnis“ .....	154
3. Die „politische Rechtswissenschaft“ .....	158
IV. Die mißverständene (antidogmatische) Wertungsjurisprudenz, oder: Über die praktische Leistungsunfähigkeit der Antidogmatik .....	162
V. Zusammenfassung .....	173
<b>2. Buch: Die methodologische Bedeutung des Rechtsbegriffs .....</b>	<b>177</b>
<b>1. Teil: Exemplarische Ansätze für die Bildung des Rechtsbegriffs .....</b>	<b>179</b>
I. Problemstellung: Prämissen der Rechtsgewinnung und Rechtsbegriff .....	179
II. Der rechtspositivistische Ansatz: Seine Leistungsfähigkeit und seine Grenzen .....	186
1. Genauere Abgrenzung: Zwangstheorien und Normbegriff .....	186
2. Die Beschaffenheit von Rechtsnormen .....	191
3. Die Beschaffenheit einer positiven Rechtsordnung (oberste Norm; Stufenbau) .....	199
III. Gesetzgebung und Gewohnheit als Rechtsquellen .....	213
1. Allgemeines .....	213
2. Gewohnheitsrecht .....	214
3. Gewohnheitsrecht in Österreich .....	219
IV. Der rechtspositivistische Ansatz und die juristische Interpretation .....	221
V. Der rechtspositivistische Ansatz und die ergänzende Rechtsfortbildung .....	236
VI. Die Unzulänglichkeit des rechtspositivistischen Ansatzes im Bereich der Methodenlehre .....	248
1. Die inadäquate Enge dieses Ansatzes .....	248
2. Der Ertrag dieses Ansatzes .....	249
3. Die Lehre vom fehlerhaften Rechtsakt im besonderen .....	250
VII. Der naturrechtliche Ansatz und seine Problematik .....	253
1. Fragestellung: Ergänzungsbedürftigkeit des positivistischen Systems; Normen und andere normative Größen .....	253
2. Die klassische Naturrechtslehre und ihre Grenzen .....	258
3. Der Ertrag des naturrechtlichen Exkurses .....	267
4. Wertungen und Zwecke als normative Größen .....	268
VIII. Die rechtspositivistische Trennungsthese und die an ihr geübte Kritik .....	277
1. Die Trennungsthese .....	277
2. Das methodologische Argument gegen die Trennungsthese .....	289
3. Die Lehre von der „Rechtsidee“ als Gegenposition .....	290
4. Die Problematik der Ermittlung der Rechtsidee .....	294
5. Ertrag der Auseinandersetzung mit der Lehre von der Rechtsidee .....	297
<b>2. Teil: Juristische Explikation des Rechtsbegriffs .....</b>	<b>299</b>
I. Zur Methode der Begriffsbildung .....	299
1. Im allgemeinen .....	299
2. Die Methode der Bildung eines juristischen (werthaltigen) Rechtsbegriffs .....	304
II. Der wertbezogene Rechtsbegriff als juristische Grundhypothese .....	317
1. Die Beschreibung des Rechtsbegriffs .....	317
2. Das Verhältnis der Elemente des Rechtsbegriffs untereinander .....	318

3. Genauere Bestimmung der Elemente des wertbezogenen Rechtsbegriffs und ihrer Intensitätsstufen .....	325
a) Die Rechtssicherheit .....	325
b) Die Zweckmäßigkeit .....	330
c) Die Gerechtigkeit .....	335
a') Im allgemeinen .....	335
b') Die austeilende Gerechtigkeit als proportionale Gleichbehandlung .....	339
c') Verhältnis zum verfassungsrechtlichen Gleichheitsgrundsatz .....	347
d') Krasse Gerechtigkeitsverstöße .....	350
e') Krasse Gerechtigkeitsverstöße und Tatsachenkenntnis .....	352
f') Ansätze zu Grundrechten und zur Gestaltung staatsrechtlicher Institutionen .....	354
g') Die ausgleichende Gerechtigkeit .....	357
h') Die Billigkeit .....	363
d) Das positive Recht .....	369
III. Vorläufige Prüfung der methodischen Fruchtbarkeit des wertbezogenen Rechtsbegriffs .....	369
1. Allgemeines .....	369
2. Sein Verhältnis zur schlichten Rechtsanwendung durch Subsumtion .....	369
3. Sein Verhältnis zu den traditionellen Interpretationsmethoden .....	370
4. Sein Verhältnis zu den Regeln der ergänzenden Rechtsfortbildung .....	374
5. Sein Verhältnis zur „Rechtsfindung contra legem“ .....	375
6. Sein Verhältnis zu den neueren methodologischen Instrumenten (Präjudizienverwertung, bewegliches System, Typenvergleich) .....	376
7. Sein Verhältnis zur Rangordnung der juristischen Methoden und zum „Funktionswandel“ .....	378
8. Sein Verhältnis zum ausländischen Recht (mit Bemerkungen zum „Legalitätsprinzip“) .....	380
9. Ausschluß denkmöglichen Prämissenmaterials aus der Rechtsgewinnung .....	388
10. Ergebnis der vorläufigen Prüfung .....	388
<b>3. Buch: Die Methoden der Rechtsgewinnung .....</b>	<b>391</b>
<b>1. Teil: Zur Ermittlung und methodischen Behandlung der juristischen Prämissen im allgemeinen .....</b>	<b>393</b>
I. Textermittlung und Gewinnung sonstiger normativer Prämissen .....	393
II. Deduktive Rechtsanwendung (Subsumtion) .....	395
III. Induktives Verfahren bei der Rechtsgewinnung .....	402
IV. Mögliche Einwände, an Beispielen erörtert .....	406
V. Weitere Prüfung von Auslegungshypothesen (mit Beispielen) .....	410
VI. Sachverhaltsermittlung, Auslegungshypothesen und die Methode der Fallvariation .....	417
1. Der Fallsachverhalt .....	417
2. Die Erfassung der Auslegungshypothesen .....	425
<b>2. Teil: Die Auslegung .....</b>	<b>428</b>
I. Das „Ziel der Auslegung“ (mit Abgrenzung zur „authentischen Interpretation“) .....	428
II. Der „Kanon“ der Auslegungsmethoden .....	436

III. Die wörtliche (grammatische) Auslegung .....	437
IV. Die systematisch-logische Auslegung .....	442
V. Die historische Auslegung (nach der „Absicht des Gesetzgebers“) .....	449
VI. Die „objektiv-teleologische“ Auslegung .....	453
1. Teleologisch-systematische Auslegung .....	453
2. „Verfassungskonforme“ Auslegung .....	455
3. Argumentum ad absurdum .....	457
4. Auslegung nach der „Natur der Sache“ .....	459
5. Rechtsvergleichende Auslegung .....	461
VII. Die Behebung von Antinomien (Normwidersprüchen) als besonderes Auslegungsproblem .....	463
1. Im allgemeinen .....	463
2. Lex specialis .....	465
VIII. Abgrenzung von Gesetzesinterpretation und Auslegung von Rechtsge- schäften .....	465
IX. Abgrenzung von Auslegung und analoger Rechtsanwendung .....	467
 3. Teil: Ergänzende Rechtsfortbildung .....	472
I. Die Gesetzeslücke .....	472
II. Analogie- und Umkehrschluß .....	475
III. Gesetzes- und Rechtsanalogie .....	477
IV. Größenschluß .....	479
V. Teleologische Reduktion (oder Restriktion) .....	480
VI. Allgemeine („natürliche“) Rechtsgrundsätze .....	481
VII. „Rechtsfindung contra legem“ .....	496
 4. Teil: Die Anwendung von Präjudizienrecht und andere neuere Methoden juristischen Denkens .....	501
I. „Richterrecht“ (Gerichtsgebrauch) und seine subsidiäre Verbindlichkeit ...	501
1. Grundfragen .....	501
2. Anwendungsfragen .....	512
II. Verhältnis der Lehre von der „subsidiären Verbindlichkeit“ des Prä- judizienrechts zur „Theorie der Fallnorm“ .....	515
1. Darstellung dieser Theorie .....	515
2. Auseinandersetzung .....	518
III. Andere neuere Methoden „wertbezogenen juristischen Denkens“ im all- gemeinen .....	527
IV. Das „bewegliche System“ .....	529
V. Der Typenvergleich .....	543
1. Die „klassische Typuskonzeption“ .....	543
2. Der „Typenvergleich“ als Methode .....	548
3. Beispiel und Ergebnisse .....	550
 5. Teil: Der relative Rang der juristischen Methoden .....	553
I. Die Bedeutung der Rangfrage .....	553
II. „Rangtheorie“ der juristischen Methoden .....	558
III. Die Grenzen der Rechtsgewinnung de lege lata .....	566
 6. Teil: Die methodologische Bedeutung des Rechtswandels .....	572
I. Die Derogation durch die lex posterior .....	572

II. Tatsächliche Änderungen im „Normbereich“ und ihr Einfluß auf die Rechtsgewinnung .....	574
III. Der eigentliche „Funktionswandel“ .....	577
IV. Konkretisierung, Funktionswandel und „systematischer Test“ bei „Generalklauseln“ .....	582
V. Ergänzende Rechtsfortbildung und „Funktionswandel“ .....	585
VI. Funktionsverlust .....	588
VII. Nachträgliche „Falsifizierung“ der Annahme eines „Funktionswandels“ oder einer methodisch gewonnenen Regel überhaupt .....	590
<b>7. Teil: Besondere Methodenlehren für die einzelnen Rechtsgebiete oder für verschiedene Normentypen? .....</b>	<b>593</b>
I. Besondere Methodologien und „Rahmenmodell“ .....	593
II. Fragwürdige Besonderheiten .....	597
III. Differenzierungskriterien .....	600
<b>Anhang: Ansätze zu einer juristischen Methodenlehre der Rechtsgestaltung, insbesondere des Arbeitens de lege ferenda .....</b>	<b>607</b>
<b>A. Zu Methodenfragen der Kautelarjurisprudenz .....</b>	<b>609</b>
I. Im allgemeinen .....	609
II. Verhältnis zum Rechtsbegriff .....	614
<b>B. Zu Methodenfragen der Gesetzgebung .....</b>	<b>618</b>
I. Im allgemeinen .....	618
II. Zur Gesetzesteknik .....	625
1. Begriff und Grundsätze .....	625
2. Stadien der Gesetzgebung und Einzelprobleme .....	631
3. Vorrang für den Bürger als Normadressaten .....	633
4. Die Gesetzesteknik des „beweglichen Systems“ .....	634
5. Das gesetzesteknische Wichtigkeitskriterium .....	635
III. Die Methode der „umgekehrten Subsumtion“ und der „konkretisierenden Komparation“ .....	639
<b>Nachwort .....</b>	<b>649</b>
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>653</b>